

Rede von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Verabschiedung von Herrn Eberhard Schneider, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse in Siegburg am 17. Dezember um 11.00 Uhr im Gästehaus Petersberg in Königswinter

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
zum 31.12. diesen Jahres zieht sich ein Mann aus dem Berufsleben zurück, dessen Name eng mit der Kreissparkasse Siegburg verbunden ist. 47 Jahre im Dienst der Sparkassenorganisation, hat Eberhard Schneider seit über acht Jahren als Vorstandsvorsitzender auf beeindruckende Weise die Geschicke der Kreissparkasse Siegburg geleitet und sich um das Wohl der Bürgerinnen und Bürger unseres Kreises verdient gemacht.

Sie, sehr geehrter Herr Schneider, können am Ende des Jahres, wenn Sie das sprichwörtliche „Ruder aus der Hand geben“ mit Stolz auf eine erfolgreiche berufliche Laufbahn zurückblicken. Mit 14 haben Sie Ihre Lehrzeit bei der Sparkasse der Stadt Altena/Westf. begonnen und sind innerhalb von sieben Jahren zum Abteilungsleiter aufgestiegen. Fleiß, Ausdauer und Zielstrebigkeit, das sind die Tugenden, die Sie auf Ihrem Weg nach oben begleitet haben. Mit 27 Jahren übernahmen Sie, als jüngster Vorstandsvorsitzender einer Sparkasse in Deutschland, den Vorsitz im Vorstand der Sparkasse des Amtes Schmallenberg, wo Sie Erfahrungen in allen Sparten des Bank- und Sparkassenwesens sammeln, Ihre unternehmerischen Talente schulen und Ihr Führungsprofil schärfen konnten. Von 1970 bis 1975 stellten Sie im Vorstand der Kreissparkasse Kassel Ihre Fähigkeiten unter Beweis und setzen sich dann als Vorstandsvorsitzender für die Belange der Sparkasse Wetzlar ein, die unter Ihrer Führung zum unangefochtenen Marktführer unter den Kreditinstituten der dortigen Region wurde. In dieser Zeit gab es bereits schon gute Kontakte zur Siegburger Kreissparkasse.

1992 wechselten Sie dann in den Vorstand der Kreissparkasse Siegburg, überzeugten innerhalb kürzester Zeit den Verwaltungsrat von Ihren fachlichen Kompetenzen und Ihren Führungsqualitäten und übernahmen im Oktober 1993 den Vorsitz. Die Kreissparkasse Siegburg ist mit heute 71 Geschäftsstellen das größte Kreditinstitut im Rhein-Sieg-Kreis und zählt zu den großen rheinischen Sparkassen.

An dieser Stelle, meine Damen und Herren, will ich Zahlen sprechen lassen, die eindrucksvoll belegen, was Eberhard Schneider als Vorstandsvorsitzender in den letzten acht Jahren geleistet hat. Im Vergleich 1992 zu dem Jahr 2000 ist die Bilanzsumme um 57% auf rd. 9,2 Mrd. DM gestiegen. In der 146jährigen Geschichte der Kreissparkasse Siegburg übrigens das erste Mal, dass die 9-Milliarden-Grenze durchbrochen wurde. Die Kundenkredite stiegen um 79% auf rd. 6,1 Mrd. DM und die Kundeneinlagen um 19% auf rd. 4,9 Mrd. DM, wohingegen die Mitarbeiterzahl in dieser Zeit nur um moderate 2% anstieg. Mit einem hohen Maß an Einsatz und Motivation, Verantwortungsbereitschaft und Weitblick und einem guten Führungsmanagement hat Eberhard Schneider die Kreissparkasse Siegburg auf Kurs gehalten.

Professionalität im Bankgeschäft, Wettbewerbsorientierung auf der einen, Gemeinwohlorientierung, engste kommunale Bindung zum Rhein-Sieg-Kreis und seinen Städten und Gemeinden auf der anderen Seite, waren für Sie, lieber Herr Schneider, immer gleichwertige Handlungsmaximen. Unter Ihrer Leitung war die Kreissparkasse Siegburg einem großen Veränderungsprozess unterworfen. Die Liberalisierung der Wirtschaft, die Beschleunigung und Ausweitung des Kapitalverkehrs sowie die Entwicklung neuer

Informationstechnologien erforderten eine Anpassung auch im Bankenwesen an die geänderten Rahmenbedingungen. Sie haben zusammen mit dem Vorstand und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diese Herausforderungen angenommen und sie hervorragend gemeistert.

Einige Merkmale dieses Modernisierungsprozesses möchte ich uns allen nochmals in Erinnerung rufen.

Die Kreissparkasse Siegburg ist mehr als nur ein Kreditinstitut. Ihre Kompetenz vor Ort, ihre dezentrale Struktur mit einem flächendeckenden Filialnetz und ihre Nähe zum Bürger zeichnet ihre regionale Dienstleistungsqualität aus. Kundenbindung und ein gesundes Verhältnis zwischen Firmen- und Privatkunden waren Ihnen, Herr Schneider, ein besonderes Anliegen und eine ständige Neuorientierung an den Bedürfnissen der Kunden für Sie immer selbstverständlich.

Die Zeichen der Zeit erkannt, haben Sie beispielsweise 1996 das Internet-Zeitalter für die Kreissparkasse Siegburg eingeläutet, damals das erste Kreditinstitut im Kreisgebiet, das sich im Internet platzierte. Dass dies eine vorausschauende Entscheidung mit Weitblick war, zeigt die Tatsache, dass die Homepage der Kreissparkasse Siegburg allein im Jahr 2000 über 1,6 millionenmal angeklickt wurde.

Mehr als nur Bankdienstleistungen bieten zu wollen war auch das Motto für die Entwicklung eines innovativen Girokontos mit einem Mehrwert-Kontenmodell namens LOGO, das den Geschmack der Kunden trifft und letztes Jahr an den Start gegangen ist.

Mit dem Projekt „Produktivitätssteigerung“, das Sie 1997 initiiert haben, ist es Ihnen gelungen, eine quantitativ und auch qualitativ bessere Betreuung der anspruchsvollen Kunden zu erzielen; durch Reorganisation der Stabsarbeit, durch Vereinfachung und Beschleunigung der Abwicklungsprozesse bei der Kreissparkasse und konsequente Verbesserung des Risikomanagements. Dies war nicht zuletzt als Folge des Konkurses des Immobilienmaklers Klein nötig geworden, der uns zwar zunächst wirtschaftlich und politisch hart getroffen, Vorstand und Verwaltungsrat aber zu gemeinsamen verstärkten Anstrengungen getrieben hat, so dass ich heute sagen kann, dank Ihrer Erfahrung und Sachlichkeit haben wir diesen leichten Schwächeanfall heute mehr als überwunden.

Mit ihrer Kundennähe und regionalen Beratungskompetenz sieht die Kreissparkasse Siegburg sich traditionell in ihrem gesellschaftlichen Engagement den Menschen unserer Region und dem Wirtschaftsstandort Rhein-Sieg verpflichtet.

Dabei haben Sie auch mit den benachbarten Sparkassen im Kreis und in der Region eine außerordentlich vertrauensvolle Zusammenarbeit gepflegt und wo es ging, sind konkrete Kooperationen im Sinne einer leistungsstarken Region auch im Bankwesen eingegangen worden; dies gilt besonders für die sogenannte 5er Kooperation in der Region Köln und den Aufbau von Proservice mit der Sparkasse Bonn.

In Ihrer Amtszeit wurde die 5er-Kooperation mit den Sparkassen der Rheinschiene sowie die bilaterale Kooperation mit der Sparkasse Bonn intensiviert, um sich weitere Synergien zu erarbeiten mit dem Ziel, Aufgaben zu bündeln, Qualität zu steigern und Kostenentwicklung zu begrenzen.

Sie, sehr geehrter Herr Schneider, haben bei Ihrer Arbeit aber auch immer großen Wert auf eine enge Bindung zum Gewährträger, dem Rhein-Sieg-Kreis, gelegt, weil unsere Interessenlagen auf das selbe Ziel ausgerichtet sind. Auf Wohlstand und Wohlfahrt der Bürgerinnen und Bürger des Rhein-Sieg-Kreises. In meiner früheren Funktion als Oberkreisdirektor und in der Folge als Landrat wusste ich Sie, den Vorstand und Ihr ganzes Team immer als leistungsstarken Partner an meiner Seite. Dafür danke ich Ihnen an dieser Stelle ganz besonders. Für uns arme Kommunen ist es immer beruhigend, eine starke

Sparkasse an der Seite zu haben. Und für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren Sie stets ein gerechter, zuverlässiger Partner fast wie ein Vater zu seinen Kindern. An dieser Stelle möchte ich Sie gerne selbst zitieren: „Ich habe immer eine tiefe innere Bindung zur Kreissparkasse und unseren Mitarbeitern gehabt.“ Ich denke, dieser Satz spricht für sich!

Wirtschaftlicher Strukturwandel, Veränderungen des Arbeitsmarktes, Wachstum, Stagnation und Rezession, meine Damen und Herren, sind Entwicklungen, die wir als Kommunen mit unseren Sparkassen und mit unseren großen und kleinen Unternehmen lösen müssen. Besonders im Zeitalter von Internationalisierung und Globalisierung gewinnen Dezentralisierung, Regionalität und vor allem mittelständische Unternehmen immer mehr an Bedeutung. Eine große Rolle fällt dabei der lokalen und regionalen Wirtschaftsförderung zu. Gerade nach dem Bonn/Berlin-Beschluss im Jahre 1991 mussten der Kreis und seine angehörigen Kommunen gehörig die Ärmel hochkrepeln, um den Strukturwandel zu bewältigen. Heute, 10 Jahre später, hat der Rhein-Sieg-Kreis entgegen dem Bundes- und Landestrend nach wie vor eine prosperierende wirtschaftliche Entwicklung. Die Kreissparkasse Siegburg ist einer der wichtigsten Akteure, die die wirtschaftliche und strukturelle Entwicklung des Kreises nachhaltig gefördert hat und weiterhin fördern wird. Sie, sehr geehrter Herr Schneider, lassen lieber Taten statt Worte sprechen. Dies will ich mit einigen Beispielen belegen:

1997 wurde die KSK-Beteiligungsgesellschaft gegründet, um die Beteiligungen der Kreissparkasse Siegburg professionell unter einem Dach zu managen. Die Beteiligungsgesellschaft ist an elf kommunalen Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften beteiligt und ein ganz wichtiges Instrument zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft im Rhein-Sieg-Kreis.

Gleiches gilt auch für die VISION-Chancenkapitalgesellschaft, die Sie 1998 mit der Sparkasse Bonn, der Sparkasse Hennef, der Stadtparkasse Bad Honnef und der Kreissparkasse Ahrweiler gegründet haben. Nomen ist hier Omen und visionäre Unternehmensförderung das Ziel durch Kapitalbereitstellung für die Entwicklung von neuen Ideen und kreativen, zukunftsweisenden Techniken, um sie am Markt positionieren zu können.

Die Verbundenheit und das einvernehmliche Zusammenarbeiten mit dem Eigentümer Rhein-Sieg-Kreis kommt auch in dem Arbeitsplatzförderungsprogramm des Kreises zum Ausdruck, das wir gemeinsam 1997 aus der Taufe gehoben und an dessen Konzeption Sie sich intensiv beteiligt haben. Über 900 Arbeitsplätze sind seitdem entstanden, allein im letzten Jahr wurden von der Kreissparkasse Siegburg aus diesem Programm ein Gesamtkreditvolumen von 3,9 Mio. DM vergeben und 158 neue Arbeitsplätze in der Region geschaffen.

Arbeit ist auch das Stichwort für ein anderes Projekt, das 1998 unter Ihrer Federführung, sehr geehrter Herr Schneider, von der Kreissparkasse Siegburg in Gang gesetzt wurde und das zeigt, dass Ihnen die Region und ihre Menschen besonders am Herzen liegen.

Ich meine das Projekt „Arbeit finden“. Die Kreissparkasse Siegburg und die Sparkasse Bonn starteten gemeinsam mit dem Arbeitsamt Bonn und mit Unterstützung der IHK Bonn sowie der Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises unter dem Motto „arbeitslos heißt nicht ratlos“ ein Existenzgründungsprojekt für arbeitslose Führungs- und Fachkräfte. Die Vorstellung, mit dieser Zielgruppe neue Arbeitsfelder zu erschließen und neue unternehmerische Ideen zu entwickeln, fruchtete in dem Erfolg des Projektes: 56% der Teilnehmer fanden zurück in die Erwerbstätigkeit.

Ein weiteres Feld des gesellschaftlichen Engagements der Kreissparkasse Siegburg ist das der Sparkassenstiftung. Ich erwähne es nur kurz und überlasse dieses Feld meinem Nachredner, dem Ehrenlandrat des Rhein-Sieg-Kreis und Vorsitzenden des Beirats der Sparkassenstiftung, Dr. Franz Möller, der darauf in seiner Rede sicherlich näher eingehen wird.

Meine Damen und Herren, sehr geehrter Herr Schneider, dieser Rückblick auf die wesentlichen Stationen Ihrer beruflichen Laufbahn macht eins ganz deutlich: In den 33 Jahren, in denen Sie im Vorstand bzw. als Vorstandsvorsitzender verschiedener Sparkassen tätig waren, haben Sie vorbildlich an der Umsetzung des öffentlichen Auftrages der Sparkassen mitgewirkt, acht Jahre davon als Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Siegburg. Im Namen des Rhein-Sieg-Kreises, der Verwaltung und des Kreistages, ganz persönlich, aber vor allem im Namen der Bürgerinnen und Bürger unseres Kreises danke ich Ihnen für Ihren Einsatz und für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesen zurückliegenden Jahren.

Jahre, in denen Sie sich über Ihr berufliches Engagement hinaus auch durch zahlreiche ehrenamtliche Aktivitäten ausgezeichnet haben. Es wäre zu viel, sie alle aufzuzählen, beispielhaft will ich an dieser Stelle nur Ihren Vorsitz im Verwaltungsrat der Jugendbehindertenhilfe Siegburg oder Ihre Mitgliedschaft im Kuratorium der Fachhochschule Bonn/Rhein-Sieg nennen.

Es sei die Frage erlaubt, aus welcher Quelle Sie die Kraft für Ihr Engagement schöpfen. Ich denke da zuallererst an Ihre Frau und Ihre Familie, durch die Sie immer Unterstützung und Hilfe in Ihrer Arbeit erfahren haben und denen ich an dieser Stelle dafür danken möchte.

Ich weiß, sehr geehrter Herr Schneider, dass Sie sich darauf freuen, im Ruhestand mehr Zeit für die Familie und vor allem für Ihre sechs Enkelkinder haben zu können. Außerdem gibt es ja, wie ich mir habe sagen lassen, auch noch ein privates Fotoarchiv, in dem mehr als 10.000 Bilder darauf warten, neu geordnet und digitalisiert zu werden.

Ein altes deutsches Sprichwort, lieber Herr Schneider, sagt, dass „im Abschied die Geburt der Erinnerung liegt“.

Wenn Sie Ende des Jahres Ihren Abschied nehmen, hoffe ich, dass Sie viele gute Erinnerungen an eine erfüllte berufliche Laufbahn und an eine schöne Zeit bei der Kreissparkasse in Siegburg begleiten. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie Glück, Gesundheit und Gottes Segen!